

# Methodenhandbuch zum Themenbereich „Krankheiten“ auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at)

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz





# Methodenhandbuch zum Themenbereich „Krankheiten“ auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at)

Version 2.0 2024

Autor:

Stephan Fousek

Unter Mitarbeit von:

Alexandra Ramssl-Sauer

Danielle Breissler

Edith Flaschberger

Karin Feldbauer

Kerstin Lehermayr

Susanne Lehrner-Haberl

Nicole Resl

Projektassistenz:

Andrea Fallmann

Externer Review:

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV):

Nicole Posch

Thomas Semlitsch

Christina Radl-Karimi

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt des Autors und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Oktober 2024

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Zitiervorschlag: Fousek, Stephan (2024): Methodenhandbuch zum Themenbereich „Krankheiten“ auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at). Version 2.0 2024. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P4/9/4560/23

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,  
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: [www.goeg.at](http://www.goeg.at)

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

# Kurzfassung

## Hintergrund

Das Informationsangebot des öffentlichen Gesundheitsportals umfasst ein breites Spektrum unterschiedlicher Themenbereiche. Ein wesentliches Element auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) sind evidenzbasierte Gesundheitsinformationen im Kontext der Medizin und Gesundheitsversorgung. Das Methodenhandbuch hat das Ziel, das Vorgehen der Redaktion des Gesundheitsportals, kurz Portalredaktion, bei der Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen für das öffentliche Gesundheitsportal im Inhaltsbereich „Krankheiten“ detailliert zu beschreiben und transparent zu machen.

## Methoden

Das Methodenhandbuch wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) von der Portalredaktion in Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten erstellt und orientiert sich an den Kriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ (ÖPGK 2020).

## Ergebnisse

Laut der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ sollen die Methoden den Fragestellungen und Zielen angemessen sein. Die Informationen von [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) im Bereich Krankheiten sollen einen Überblick über ein Krankheitsthema entlang eines „roten Fadens“ vermitteln. Ein zentrales Element des Methodenhandbuchs für die Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen ist die Beschreibung des Prozesses der Literaturrecherche, der folgende Schritte umfasst: systematische Recherche nach evidenzbasierter Literatur – vorrangig Evidenzaufbereitungen, Auswahl und Qualitätsbewertung der Literatur. Es wird erläutert, unter welchen Voraussetzungen diese Schritte für die Aufbereitung einer Information durchgeführt werden, wie welche Quellen für die Evidenz ausgewählt werden und für welche Inhalte diese Methoden gelten. Weitere Merkmale des Arbeitsprozesses in Hinblick auf die Auswahl und Darstellung von Fakten sowie die Glaubwürdigkeit werden beschrieben.

## Schlussfolgerungen

Die transparente Beschreibung der methodischen Vorgehensweise bei der Erstellung der Inhalte des Gesundheitsportals im Themenbereich „Krankheiten“ erfüllt ein wichtiges Qualitätskriterium der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ (ÖPGK 2020).

## Schlüsselwörter

Gesundheitsportal, evidenzbasierte Gesundheitsinformationen, Methodenhandbuch, Literaturrecherche, Qualitätskriterien, Gesundheitskompetenz

# Summary

## Background

The information offered on the public health portal covers a wide range of different topics. An essential element on [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) is evidence-based health information in the context of medicine and healthcare. The aim of the methods manual is to describe in detail the approach taken by the editorial team of the health portal when creating evidence-based health information for the public health portal in the "Diseases" content area and make this process transparent.

## Methods

The methods manual was commissioned by the Federal Ministry of Social Affairs, Health, Care and Consumer Protection (BMSGPK) and created by the portal editorial team in collaboration with external experts and is based on the criteria of "Good Health Information Austria" (ÖPGK 2020).

## Results

According to "Good Health Information Austria", the methods should be appropriate to the issues and objectives. The information provided by [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) in the area of diseases should provide an overview of a disease topic using a "common thread". A central element of the methods manual for the creation of evidence-based health information is the description of the literature research process, which includes the following steps: systematic search for evidence-based literature – primarily evidence reviews, selection and quality assessment of the literature. It is explained under which conditions these steps are carried out for the preparation of information, how which sources are selected for the evidence and for which content these methods apply. Further characteristics of the work process with regard to the selection and presentation of facts and credibility are described.

## Conclusion

The transparent description of the methodological approach to creating the content of the health portal in the area of diseases fulfils an important quality criterion of "Good Health Information Austria" (ÖPGK 2020).

## Keywords

health portal, evidence-based health information, methods manual, literature research, quality criteria, health literacy

# Inhalt

Kurzfassung.....	III
Summary.....	IV
Abkürzungen.....	VI
1 Einleitung .....	1
1.1 Ziele und Zielgruppen des Gesundheitsportals .....	1
1.2 Informationsangebot des Gesundheitsportals.....	1
1.2.1 Themenbereiche – thematische Breite.....	1
1.2.2 Darstellung von Fakten – thematische Tiefe.....	1
1.3 Allgemeine Qualitätskriterien des Herausgebers .....	3
1.4 Gute Gesundheitsinformation.....	3
1.5 Ziel der Veröffentlichung des vorliegenden Methoden- handbuchs.....	4
2 Methode .....	6
3 Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen im Inhaltsbereich .....	
„Krankheiten“ .....	7
3.1 Kriterium 1 – Identifizierung besonderer Informationsbedürfnisse.....	7
3.2 Kriterium 2 – Evidenzrecherche .....	8
3.2.1 Recherche nach Evidenzaufbereitungen .....	8
3.2.2 Recherche in medizinischen Literatur-Datenbanken .....	9
3.2.3 Dokumentation .....	9
3.3 Kriterium 3 – Auswahl der Evidenz.....	10
3.4 Kriterien 4 bis 7 – Auswahl und Darstellung der Fakten.....	10
3.5 Kriterium 8 – Anpassung der Inhalte an die Zielgruppe.....	11
3.6 Kriterium 9 – Sachlich angemessene Darstellung .....	11
3.7 Kriterium 10 – Bewertungen und Empfehlungen.....	12
3.8 Kriterium 12 – Transparenz über Verantwortliche .....	12
3.9 Kriterium 13 – Darlegung von Interessenkonflikten.....	12
3.10 Kriterium 14 – Beschreibung der Formate und Inhalte.....	13
3.11 Kriterium 15 – Aktualisierung der Inhalte.....	13
4 Schlussbemerkung .....	14
Literatur.....	15

# Abkürzungen

AGES	Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
AWMF	Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
ÄZQ	Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BRZ	Bundesrechenzentrum
bzw.	beziehungsweise
EbM	Evidenzbasierte Medizin
e-Impfpass	elektronischer Impfpass
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
et al.	et alii
etc.	et cetera
GGI	Gute Gesundheitsinformation
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
IQWIG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
ÖPGK	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
RKI	Robert Koch-Institut
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
WHO	World Health Organization
z. B.	zum Beispiel



# 1 Einleitung

## 1.1 Ziele und Zielgruppen des Gesundheitsportals

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) als Herausgeber des öffentlichen Gesundheitsportals ([www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at)) legt die Ziele und anzusprechenden Zielgruppen des Mediums fest. Dementsprechend wird das Informationsangebot von der Portalredaktion mit dem Herausgeber laufend abgestimmt und weiterentwickelt. Das Gesundheitsportal verfolgt das Ziel, qualitätsgesicherte, objektive und auf dem aktuellen Stand des Wissens basierende gesundheitsbezogene Informationen und Dienste für die interessierte Öffentlichkeit bereitzustellen (gesundheit.gv.at 2024a). Dies erleichtert den Zugang und die Auffindbarkeit qualitätsgesicherter Gesundheitsinformationen und trägt damit zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung bei.

Die Informationen des öffentlichen Gesundheitsportals richten sich grundsätzlich an die breite Zielgruppe der in Österreich lebenden Bevölkerung. Mit speziellen Formaten, z. B. Erklärvideos oder Leichter-Lesen-Texten, sollen zudem Personen mit unterschiedlichen Rezeptionsfähigkeiten und Informationsbedürfnissen angesprochen werden.

## 1.2 Informationsangebot des Gesundheitsportals

Das Informationsangebot des Gesundheitsportals umfasst ein breites Spektrum unterschiedlicher Themenbereiche. Das Gesundheitsportal bietet

- Informationen über Gesundheit, Krankheit sowie über das österreichische Gesundheitswesen und seine Leistungen,
- einen Wegweiser durch das Gesundheitssystem (unter Berücksichtigung von Lebenslagen) und
- Zugang zur Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) sowie zum e-Impfpass.

Im Rahmen der einzelnen Themen werden für die Zielgruppe relevante Fakten aufbereitet und für Laiinnen und Laien verständlich (Flaschberger et al. 2020) dargestellt.

### 1.2.1 Themenbereiche – thematische Breite

Das in der Hauptnavigation abgebildete Themenangebot umfasst folgende Bereiche: Gesund leben, Krankheiten, Diagnose & Labor, Gesundheitsleistungen, Services und das Login zu ELGA. Das öffentliche Gesundheitsportal bietet zudem Microsites zu spezifischen Themen (z. B. Gesundheitsberuferegister, Patientenmobilität, Suizidprävention) sowie ein Lexikon mit Fachausdrücken.

### 1.2.2 Darstellung von Fakten – thematische Tiefe

Die Portalredaktion verfolgt das Ziel, den Nutzerinnen und Nutzern jene Informationen, Daten und Fakten – im Sinne von Überblicksinformationen – leicht auffindbar und niederschwellig bereitzustellen, die sie in ihrer Gesundheitskompetenz stärken. Mit Blick auf die Definition von

Gesundheitskompetenz (oepgk.at 2024) liegt dabei der Fokus auf der Vermittlung von Wissen über ein bestimmtes Krankheitsthema. Die Informationen werden so aufbereitet, dass sie im Internet bzw. mit Online-Suchmaschinen möglichst gut gefunden und verstanden werden. Die Gesundheitsinformationen haben informativen Charakter (Hoffmann et al. 2021). Hinsichtlich der Auswahl und Darstellung von Fakten ist besonders bei Krankheitsthemen eine Abgrenzung von anderen Gesundheitsinformationsformaten, z. B. von Entscheidungshilfen im Kontext von Diagnose- und Behandlungsmaßnahmen, notwendig. Diese Abgrenzung wird im Folgenden erläutert.

Die Informationen des Gesundheitsportals liefern zu Krankheitsthemen einen Überblick über wichtige Aspekte. Dazu wird ein Informationsschema umgesetzt, das sich an der medizinischen/gesundheitlichen Versorgung – als rotem Faden – orientiert. Durch dieses Informationsschema werden verschiedene Fragestellungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Patientinnen und Patienten in Zusammenhang mit einer Krankheit adressiert.

Das Informationsschema umfasst folgende Fragestellungen:

- allgemeine Informationen über eine Erkrankung: Was ist das?
  - Wie entsteht die Erkrankung?
  - Wer ist davon (am häufigsten) betroffen? (Kinder/Frauen/Männer)
  - Welche Formen gibt es?
  - Welche Symptome können auftreten?
  - Wie verläuft die Erkrankung?
  - Welche Folgen hat die Erkrankung?
- Wie kann der Erkrankung vorgebeugt werden?
  - Welche Schutzfaktoren gibt es?
  - Welche Risikofaktoren gibt es?
  - Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es?
- Wie wird die Diagnose gestellt?
  - Welche Diagnosemethoden gibt es?
- Wie erfolgt die Behandlung einer Erkrankung?
  - Welche Therapien gibt es?
- Was kann die Patientin oder der Patient selbst tun? Was können Angehörige tun?
- Welche Maßnahmen der Nachsorge bzw. Rehabilitation gibt es?
- Wohin kann ich mich für die Behandlung bzw. Versorgung wenden?
- Wie erfolgt die Abdeckung der Kosten?
- Wo kann ich weitere Informationen, Hilfe und Beratung finden?

Je nach Thema kann es zu Abweichungen von diesem Informationsschema bzw. zu einer Eingrenzung der zu behandelnden Fragestellungen kommen.

Die Gesundheitsinformationen sollen in erster Linie einen Überblick über ein Krankheitsthema entlang des „roten Fadens“ vermitteln. Dazu zählt die allgemeine Beschreibung evidenzbasierter

Diagnose- und Therapiemaßnahmen für eine Krankheit. Informationen zu Nutzen und Risiken einzelner Diagnose- und Therapiemaßnahmen werden – sofern in einer gültigen Leitlinie oder Evidenzaufbereitung festgelegt – allgemein dargestellt. Entscheidungshilfen mit tiefergehenden Detailinformationen werden von der Portalredaktion nicht erstellt. Sie kann jedoch auf derartige Detailinformationen anderer vertrauenswürdiger Websites verlinken, sofern sie zum Thema passende vertiefende Informationen vermitteln. Ein wichtiges Kennzeichen der Vertrauenswürdigkeit einer Website mit Gesundheitsinformationen ist, dass die Inhalte den Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ (ÖPGK 2020) der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) entsprechen.

### 1.3 Allgemeine Qualitätskriterien des Herausgebers

Der Herausgeber hat allgemeine Qualitätskriterien für gesundheitsbezogene Informationen im Internet erstellt und Vorgaben für ihre Umsetzung auf dem öffentlichen Gesundheitsportal festgelegt. Die vier Kategorien der Qualitätskriterien sind:

- Nutzungsorientierung (Zugänglichkeit, Redaktions- und Qualitätssicherungsprozess, Bedienungsfreundlichkeit etc.)
- Transparenz und Ehrlichkeit (Finanzierung und Ziele des Herausgebers)
- Verantwortlichkeit (Herausgeber, Portalredaktion sowie Technik und Betrieb)
- Vertraulichkeit und Datenschutz

Die Qualitätskriterien und ihre Umsetzung werden auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) im Bereich „Über uns“ transparent dargestellt.

### 1.4 Gute Gesundheitsinformation

Eine „gute“ Gesundheitsinformation „[...] beantwortet auf verständliche Weise die Fragen von Patientinnen und Patienten, stützt sich auf den aktuellen Stand des Wissens und ist frei von (versteckter) Beeinflussung“ (Rabady et al. 2018). Um gute Gesundheitsinformationen (GGI) leichter erkennbar zu machen, wurden die „Gute Gesundheitsinformation Österreich“ und ihre 15 Qualitätskriterien entwickelt (ÖPGK 2020). Die Qualitätskriterien beschreiben die Bereiche Grundlagen (Kriterien 1 bis 3), Auswahl und Darstellung von Fakten (Kriterien 4 bis 11) sowie Glaubwürdigkeit (Kriterien 12 bis 15):

1. Identifizierung besonderer Informationsbedürfnisse
2. Systematische Recherche
3. Auswahl der Evidenz
4. Wahl und Darstellung von Ergebnissen (Endpunkte)
5. Wahl und Darstellung von Vergleichen
6. Umgang mit Zahlen und Risikoangaben
7. Berücksichtigung von Alters- und Geschlechterunterschieden
8. Anpassung an die Zielgruppe
9. Sachlich angemessene Darstellung
10. Bewertungen und Empfehlungen
11. Vorgehen bei der Erstellung von Entscheidungshilfen
12. Transparenz über Verantwortliche

13. Darlegung von Interessenkonflikten
14. Beschreibung der Formate und Inhalte
15. Aktualisierung der Inhalte der Gesundheitsinformationen und des Methodenpapiers

Der Begriff „Gesundheitsinformationen“ wird in der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ wie folgt beschrieben:

„Gesundheitsinformationen betreffen insbesondere:

- allgemeines Wissen über Gesundheit, Erkrankungen, ihre Auswirkungen und ihren Verlauf,
- Maßnahmen zur Gesunderhaltung (Prävention und Gesundheitsförderung),
- Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Palliativmedizin, Rehabilitation und Nachsorge von Krankheiten [...],
- Pflege,
- Krankheitsbewältigung und das alltägliche Leben mit einer Erkrankung.“ (ÖPGK 2020)

Das öffentliche Gesundheitsportal bietet im Themenbereich „Krankheiten“ evidenzbasierte Gesundheitsinformationen an (Koch 2021). Dabei handelt es sich um systematisch recherchierte, journalistisch aufbereitete Informationen auf Basis aktueller wissenschaftlicher Evidenz und medizinischen Fachwissens.

Darüber hinaus bietet das Portal weitere Inhalte in anderen Themenbereichen an. Dazu zählen z. B. Informationen unter „Gesund leben“, „Gesundheitsleistungen“, „Services“ oder „ELGA“. Selbstverständlich müssen auch diese Inhalte auf nachvollziehbaren, vertrauenswürdigen Quellen basieren. Deren Recherche und Qualitätssicherung folgen jedoch mitunter anderen Kriterien als jenen für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen im Themenbereich „Krankheiten“. Die Portalredaktion berücksichtigt bei der Erstellung von Texten in sämtlichen Inhaltsbereichen die Qualitätskriterien des Herausgebers und ist bestrebt, sich methodisch weiterzuentwickeln. Für Inhalte zu Gesundheitsförderung und Prävention (Fokus Primärprävention) im Themenbereich „Gesund leben“ wurde 2023 ein eigenes Methodenhandbuch veröffentlicht (Ramssl-Sauer 2023).

Die Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ werden im vorliegenden Methodenhandbuch auf evidenzbasierte Gesundheitsinformationen im Themenbereich „Krankheiten“ angewandt.

Die Qualität einer Gesundheitsinformation wird neben inhaltlicher Korrektheit auch durch Aktualität, Vollständigkeit (z. B. auch in Bezug auf Unterschiede nach Geschlecht oder Alter), Verständlichkeit, angemessenen Umfang und Barrierefreiheit definiert. Bei der Umsetzung der 15 Qualitätskriterien sind in der Realität nicht immer alle Dimensionen maximal umsetzbar. Abschnitt 3 des Methodenhandbuchs beschreibt den Zugang der Portalredaktion zum Umgang mit den Kriterien im Detail (ÖPGK 2020, 8).

## 1.5 Ziel der Veröffentlichung des vorliegenden Methodenhandbuchs

Die Erstellung des vorliegenden Methodenhandbuchs hat das Ziel, das Vorgehen der Portalredaktion bei der Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen im Themenbereich „Krankheiten“ detailliert zu beschreiben und transparent zu machen. Die Darstellung der

Vorgehensweise orientiert sich, soweit möglich und sinnvoll, an den 15 spezifischen Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ (ÖPGK 2020, 11). Zusätzlich berücksichtigt das Methodenhandbuch als Grundlage die auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) veröffentlichten allgemeinen Qualitätskriterien des Herausgebers, die für alle Inhalte gelten (gesundheit.gv.at 2024b).

## 2 Methode

Eine Grundlage für die Entwicklung des Methodenhandbuchs, Version 1.0 aus 2019, waren vor allem die 15 Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“. 2023 wurden mithilfe eines Fragebogens die Erfahrungen der Portalredaktion in der praktischen Arbeit mit der Version 1.0 des Methodenhandbuchs erheben und gebündelt. Zudem fand 2023 ein Austausch mit der Arbeitsgruppe Gute Gesundheitsinformation der ÖPGK statt. Unter anderem wurden dabei ausgewählte Informationen von [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at) mit der MAPPinfo-Checkliste (Stiftung 2022) bewertet und mit der Portalredaktion diskutiert. Ergebnisse der Fragebogenerhebung sowie des Austauschs mit der ÖPGK wurden 2024 in das Methodenhandbuch eingearbeitet und eine aktualisierte Version wurde erstellt. In die Aktualisierung des Methodenhandbuchs floss die gesammelte Expertise der Portalredaktion ein.

## 3 Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen im Inhaltsbereich „Krankheiten“

Im Folgenden wird das Vorgehen der Redaktion bei der Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen im Inhaltsbereich „Krankheiten“ auf dem Gesundheitsportal beschrieben. Die Beschreibungen orientieren sich an den 15 Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“.

Zunächst wird das Vorgehen bei der **Identifizierung besonderer Informationsbedürfnisse, Recherche und Auswahl der Evidenz** beschrieben. Diese Arbeitsschritte entsprechen in der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ den **Grundlagen** (Qualitätskriterien 1 bis 3).

Anschließend wird erklärt, wie die Redaktion bei der **Auswahl und Darstellung von Fakten** (Qualitätskriterien 4 bis 10 der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“) und der Gestaltung der Inhalte vorgeht.

Das Kriterium 11 – „Vorgehen bei der Erstellung von Entscheidungshilfen“ – wird nicht behandelt, da keine Entscheidungshilfen („decision aids“) im Sinne der „Guten Gesundheitsinformation“ von der Redaktion erstellt werden, sondern Informationen, die einen Überblick über ein Krankheits-thema bieten.

Abschließend wird beschrieben, wie die Dimension **Glaubwürdigkeit** auf dem Gesundheitsportal umgesetzt wird (Qualitätskriterien 12 bis 15 der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“).

### 3.1 Kriterium 1 – Identifizierung besonderer Informationsbedürfnisse

Die Auswahl der Themen und Inhalte im Themenbereich „Krankheiten“ erfolgt durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) in Zusammenarbeit mit der Portalredaktion. Die Themen werden regelmäßig aktualisiert.

Im Zuge der Recherche für ein Thema (siehe Kapitel 3.2) bzw. der regelmäßigen Qualitätssicherung und Aktualisierung achtet die Redaktion darauf, besondere Informationsbedürfnisse der Nutzer:innen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema zu berücksichtigen. So können sich bei der Recherche diesbezügliche Hinweise aus der Fachliteratur ergeben. Weitere Hinweise können Websites von Selbsthilfegruppen und Krankenkassen, Patienteninformationsseiten von Krankenhäusern und Kliniken, medizinische Fachgesellschaften, Foren oder die Rücksprache mit internen und externen Expertinnen und Experten liefern. Auch die Feedbackfunktion auf dem Gesundheitsportal liefert Hinweise auf mögliche offene Fragen. Mit dieser Funktion können Nutzer:innen Fragen an die Portalredaktion stellen. Diese Informationen bilden eine erste Grundlage für die weitere Recherche.

Bei den Themen im Bereich „Krankheiten“ wird das unter Kapitel 1.2.2 beschriebene Informationsschema umgesetzt. Das Informationsschema beinhaltet für die Zielgruppe relevante allgemeine Aspekte wie Häufigkeit, Entstehung, Verlauf, Formen etc. einer Erkrankung, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie Anlauf- und Beratungsstellen.

## 3.2 Kriterium 2 – Evidenzrecherche

Die Portalredaktion sucht für die Erstellung der Informationen (siehe Kapitel 1.1) passende, aktuelle, verlässliche und evidenzbasierte Quellen und Grundlagen.

Laut der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ ist eine systematische Recherche der aktuellen Literatur, die sich mit der jeweiligen Fragestellung angemessen beschäftigt, die Grundlage evidenzbasierter Gesundheitsinformationen. Das Vorgehen bei der Literatursuche ist abhängig von der Art der Frage bzw. der Informationstiefe und von den Rahmenbedingungen, z. B. Zeitaufwand, verfügbare Quellen etc. Hier nochmals der Hinweis, dass am Gesundheitsportal allgemeine Informationen über eine Erkrankung angeboten werden, die einen Überblick über ein Krankheitsthema vermitteln.

Die systematische Recherche nach Evidenz in der Literatur erfolgt nach einem strukturierten Vorgehen (Cochrane 2024b): Schlüsselbegriffe und Fragestellungen werden definiert. Die Literatursuche wird in den definierten Quellen durchgeführt. Aus den Suchergebnissen wird relevante Literatur ausgewählt (siehe auch Kapitel 3.3 Auswahl der Evidenz). Die Recherche wird dokumentiert.

Für Themen im Inhaltsbereich „Krankheiten“ führt die Portalredaktion eine Recherche nach folgendem Schema durch:

- Zur Identifizierung der Grundlagen und relevanter Themen für die weitere Recherche werden fachliche Online-Informationsportale wie AMBOSS, Herold Innere Medizin und Pschyrembel sowie bei Bedarf medizinische Fachbücher und evidenzbasierte Informationen medizinischer Fachgesellschaften und Berufsverbände herangezogen.
- Für oben beschriebene Fragestellungen (siehe Kapitel 1.2.2) sucht die Portalredaktion vorrangig nach Evidenzaufbereitungen.
- Liefern diese Quellen keine ausreichenden Ergebnisse gemäß dem Informationsschema, wird für bestimmte Fragestellungen in Datenbanken nach wissenschaftlichen Evidenzsynthesen gesucht. Weiterführende systematische Literaturrecherchen speziell zu einzelnen Behandlungsinterventionen werden in der Regel aufgrund des oben definierten inhaltlichen Fokus nicht durchgeführt.
- Für spezielle Fragestellungen, z. B. Häufigkeit von Erkrankungen in Österreich oder Versorgungsfragen, kann eine Recherche in weiteren Quellen durchgeführt werden, und zwar in Informationen, die von öffentlichen Einrichtungen herausgegeben werden, z. B. AGES, Gesundheit Österreich GmbH – Evidenz und Qualitätsstandards, European Centre for Disease Prevention and Control, Europäische Kommission – Gesundheitswesen, Gesundheitsministerium, OECD, Statistik Austria, Sozialversicherung, Robert Koch-Institut – rki.de, WHO.

### 3.2.1 Recherche nach Evidenzaufbereitungen

Die Recherche nach Evidenzaufbereitungen erfolgt durch den Zugriff auf verlässliche Quellen („Sekundärquellen“), die auf evidenzbasierten Informationen beruhen.

Die Recherche nach Evidenzaufbereitungen erfolgt in folgenden Quellen:

- evidenzbasierte Informationen vertrauenswürdiger Portale:



- Österreich: Cochrane Österreich, Medizinische Universität Graz – gemeinsam gut entscheiden, Universität für Weiterbildung Krets – Medizin transparent, Österreichische Sozialversicherung – Gute.Gesundheit., Cochrane Deutschland, Österreich, Schweiz – Wissen was wirkt
- Deutschland: Faktenboxen des Harding-Zentrums für Risikokompetenz, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) – [patienten-information.de](http://patienten-information.de), Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) – [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de), [www.stiftung-gesundheitswissen.de](http://www.stiftung-gesundheitswissen.de)
- international: Cochrane Kompakt
- Optional bei Bedarf weitere online verfügbare, vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen, die den GGI-Kriterien entsprechen: [www.igel-monitor.de](http://www.igel-monitor.de), [www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de), [psychnet.de](http://psychnet.de)
- evidenzbasierte Informationen medizinisch-klinischer Informationsportale: EbM-Guidelines [www.ebm-guidelines.at](http://www.ebm-guidelines.at), UpToDate, DynaMed Plus
- evidenzbasierte medizinische Leitlinien (Stufe S3 und S2e): Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), [www.leitlinien.de](http://www.leitlinien.de)

Diese Quellen liefern bereits aufbereitete, qualitätsgesicherte Informationen, die für die Beschreibung eines Themas für das Gesundheitsportal herangezogen werden.

### 3.2.2 Recherche in medizinischen Literatur-Datenbanken

Liefern die oben angeführten Quellen keine Ergebnisse für eine bestimmte Fragestellung, wird in definierten Datenbanken nach systematischen Übersichtsarbeiten gesucht. Diese sind:

- Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH
- Cochrane Library
- PubMed

sowie je nach Fragestellung z. B.:

- CINAHL
- Embase
- Epistemonikos
- PEDro (Physiotherapy Evidence Database)
- PsycINFO

Kann eine Fragestellung nicht beantwortet werden, geben wir einen entsprechenden Hinweis.

### 3.2.3 Dokumentation

Die Evidenzrecherche (Suchbegriffe, Suchquellen, Suchergebnisse) wird intern dokumentiert, damit sie im Zuge der regelmäßigen Aktualisierungen der Texte durch die Portalredaktion und auf externe Anfrage nachvollziehbar ist.

### 3.3 Kriterium 3 – Auswahl der Evidenz

Die Recherche stützt sich auf Evidenzaufbereitungen, deshalb ist eine erneute Bewertung der Validität der zugrunde liegenden Studien nicht erforderlich. Bei der Auswahl der Quellen spielen folgende Faktoren eine Rolle:

- Mit den identifizierten Quellen kann das Thema aufbereitet werden. Es werden Quellen in Deutsch und Englisch herangezogen.
- Die identifizierten Quellen (Evidenzaufbereitungen) basieren auf evidenzbasierter Literatur bzw. Studien einer möglichst hohen Evidenzhierarchie, z. B. systematische Übersichtsarbeiten oder Metaanalysen (Rabady et al. 2018).
- Die Ergebnisse lassen sich (direkt oder indirekt) auf den österreichischen Versorgungskontext anwenden (z. B. hinsichtlich Studienpopulation, Zulassungsstatus, Verbreitung, rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Berufsbezeichnungen).
- Die identifizierte Evidenz bildet den aktuellen Wissensstand ab. Es werden Quellen ausgewählt, die höchstens fünf Jahre alt sind. Werden ältere Quellen verwendet, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Quellenverzeichnis und in der Dokumentation.

Nach der Auswahl der Literatur erfolgt eine Prüfung und Bewertung der Evidenz der Aussagen bzw. Ergebnisse, die für die Beantwortung der Fragestellung herangezogen werden (Cochrane 2024a). Die oben definierten vertrauenswürdigen Quellen (Evidenzaufbereitungen) lassen auf eine hohe Qualität der Evidenz schließen. Grundsätzlich wird die verlässlichste Evidenz mit dem geringsten Verzerrungsrisiko für die Beantwortung einer Fragestellung ausgewählt. Bei der Bewertung der Evidenz und bei der Qualitätsprüfung können Checklisten unterstützen, z. B. die Profi-Checkliste Gute Gesundheitsinformation der ÖPGK (ÖPGK 2024; Semlitsch et al. 2014).

Ergibt die Recherche zu einem Thema oder einer Fragestellung nur unzureichend valide Quellen (niedrige Evidenz, schwach abgesicherte Aussagen) und wird das Thema dennoch am Gesundheitsportal beschrieben (z. B. wenn es sich um ein häufig nachgefragtes Thema handelt), wird auf diese Unsicherheit der Aussage im Text hingewiesen.

Die Auswahl der Quellen wird dokumentiert. Die verwendeten Quellen werden für die Nutzer:innen nachvollziehbar im Quellenverzeichnis beschrieben. Das Quellenverzeichnis wird mit dem jeweiligen Informationstext am Portal verlinkt. In einem separaten Textdokument, das nicht online verfügbar ist, werden die Quellen den Textstellen zugeordnet, um die Aktualisierung zu erleichtern.

### 3.4 Kriterien 4 bis 7 – Auswahl und Darstellung der Fakten

Die Informationen im Themenbereich „Krankheiten“ bieten in erster Linie einen Überblick über allgemeine Fakten zu Erkrankungen und über evidenzbasierte Diagnose- und Therapiemaßnahmen (siehe Kapitel 1.2.2 Darstellung von Fakten – thematische Tiefe). Da die Informationen in der Regel keine Entscheidungshilfe darstellen, werden Endpunkte spezifischer Behandlungen (Kriterium 4) zumeist nicht angegeben. Informationen zu Nutzen und Risiken einzelner Diagnose- und Therapiemaßnahmen werden allgemein dargestellt, sofern diese in gültigen Leitlinien oder Evidenzaufbereitungen beschrieben sind.

Die Portalredaktion setzt beim Text an passender Stelle Links zu vertiefenden Informationen auf anderen vertrauenswürdigen Websites oder erklärende Texte, die eine informierte Entscheidungsfindung der Patientinnen und Patienten unterstützen können. Diese Informationen werden z. B. in Patienteninformationen, medizinischen Entscheidungshilfen und Faktenchecks, Medikamenteninformationen oder im ärztlichen Aufklärungsgespräch vermittelt. Sie betreffen u. a. Ergebnisse von Diagnosemöglichkeiten sowie Behandlungen, z. B. Informationen über Sterblichkeit (Mortalität), Beschwerden und Komplikationen (Morbidität), gesundheitsbezogene Lebensqualität, Begleitumstände der Behandlung.

Werden Informationen über relevante Ergebnisse medizinischer Diagnosemethoden sowie Behandlungen am Gesundheitsportal dargestellt, wird darauf geachtet, den möglichen Nutzen und Schaden ausgewogen, alters- und geschlechterbezogen (Kriterium 5) darzustellen. Zahlen und Risikoangaben werden leicht verständlich dargestellt. Dafür werden absolute Risikoangaben oder einheitliche Bezugsgrößen verwendet, z. B. 1 von 1.000 (Kriterium 6). Dabei werden – sofern vorhanden – auch Alters- und Geschlechtsunterschiede berücksichtigt (Kriterium 7).

### 3.5 Kriterium 8 – Anpassung der Inhalte an die Zielgruppe

Für die Darstellung von Inhalten verwendet das öffentliche Gesundheitsportal verschiedene Formate, um unterschiedliche Zielgruppen möglichst individuell anzusprechen. Dazu zählen Text, Leichter-Lesen-Text, Bild, Grafik, Erklärvideo, Video etc. sowie Microsites und das Lebenslagenformat („Mein Wegweiser“) für die Ansprache spezifischer Zielgruppen mit ihrer jeweiligen Fragestellung. Bei der Präsentation der Inhalte für eine zielgruppenspezifische Ausrichtung, z. B. hinsichtlich der Verständlichkeit der Inhalte, orientiert sich die Portalredaktion an der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ sowie an weiteren Quellen (Kraus-Füreder et al. 2020). Die Portalredaktion beachtet beim Verfassen der Texte die Grundregeln einer verständlichen Schreibweise wie Einfachheit, Gliederung und Prägnanz (Schmidt-Kaehler et al. 2017) sowie Lesbarkeitskriterien (Flaschberger et al. 2020; Kraus-Füreder et al. 2020).

Unterstützung finden die Leser:innen zudem durch das Lexikon mit Fachbegriffen, das über die Quicklinks abrufbar ist bzw. direkt im Text mit den jeweiligen komplexen Begriffen verlinkt ist.

Userbefragungen und Usability-Tests sollen sicherstellen, dass die angebotenen Inhalte den Bedürfnissen der Nutzer:innen entsprechen. Die Feedback-Funktion („Fragen & Antworten“) ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern, Fragen an die Portalredaktion zu stellen. Auch daraus werden Informationsbedürfnisse der Nutzer:innen abgeleitet. Aus der Userstatistik können ebenfalls Rückschlüsse auf die Userinteressen gezogen werden.

### 3.6 Kriterium 9 – Sachlich angemessene Darstellung

Die Informationen des öffentlichen Gesundheitsportals sollen ein realistisches Bild des Themas vermitteln, das in neutraler Sprache verfasst und in einem angemessenen Bezugsrahmen dargestellt wird. Die Portalredaktion vermeidet die Verwendung von Stereotypen, insbesondere von Geschlechterstereotypen sowie tendenziösen oder beunruhigenden Formulierungen. Die Portalredaktion pflegt einen neutralen, sachlichen und gut verständlichen Stil. Unsicherheiten (z. B.

Expertenmeinung versus Evidenz aus wissenschaftlichen Studien) werden inhaltlich und sprachlich in geeigneter Form dargestellt.

### **3.7 Kriterium 10 – Bewertungen und Empfehlungen**

Die Informationen des öffentlichen Gesundheitsportals sind objektiv und neutral formuliert. Bei den Inhalten achten wir auf eine klare Trennung von Information und Empfehlung. Die Portalredaktion formuliert in der Regel keine eigenen Bewertungen oder Empfehlungen. Diesem Anspruch wird durch die Wahl einer nicht direktiven und nicht wertenden Sprache Rechnung getragen. Zu den möglichen Ausnahmen zählt etwa die Beschreibung des Umgangs mit Notfällen. Fallweise kann auch auf evidenzbasierte Bewertungen oder Entscheidungshilfen anderer Quellen verwiesen werden. Diese Quellen werden entsprechend gekennzeichnet.

### **3.8 Kriterium 12 – Transparenz über Verantwortliche**

Das öffentliche Gesundheitsportal orientiert sich bei der Erstellung seiner Inhalte an den Vorgaben (Qualitätskriterien) des Herausgebers. Diese Qualitätskriterien sowie die Verantwortlichkeiten werden auf dem öffentlichen Gesundheitsportal transparent dargestellt: Der Medieninhaber und Herausgeber, die Portalredaktion sowie die Verantwortlichen für Betrieb und Technik werden auf dem Gesundheitsportal im Menüpunkt „Über uns“ beschrieben.

### **3.9 Kriterium 13 – Darlegung von Interessenkonflikten**

Laut der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ betreffen mögliche Interessenkonflikte Personen, die eine Gesundheitsinformation herausgeben oder verfassen (ÖPGK 2020). Das öffentliche Gesundheitsportal bietet unabhängige Informationen. Die Portalredaktion des öffentlichen Gesundheitsportals ist an der Gesundheit Österreich GmbH angesiedelt. Die Inhalte des Gesundheitsportals werden federführend von der Portalredaktion erarbeitet und gewartet. Die Portalredaktion ist laut Qualitätskriterien des Herausgebers (Gesundheitsministerium) u. a. dazu verpflichtet, die Inhalte mit größtmöglicher Sorgfalt und objektiv aufzubereiten.

Die angestellten Mitarbeiter:innen haben gegenüber der Gesundheit Österreich GmbH eine Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und eine Erklärung zum Umgang mit Befangenheit abgegeben (Offenlegung gemäß § 3 (4) GÖG-Gesetz). Diese Erklärung haben auch die freien Mitarbeiter:innen der Portalredaktion abgegeben.

Die Artikel im Themenbereich „Krankheiten“ werden von internen oder externen Expertinnen und Experten zur Qualitätssicherung fachlich geprüft, zusätzlich zum redaktionsinternen medizinischen Review. Zudem werden bei manchen Artikeln Selbsthilfegruppen bei der inhaltlichen Gestaltung miteinbezogen. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) und umfasst in ÖKUSS-Verzeichnissen gelistete Selbsthilfegruppen. Die Zahl ist auf vier Artikel pro Jahr begrenzt. Sollten sich aus diesen Arbeitsschritten inhaltliche Änderungen ergeben, wird die Evidenz der Aussagen von der Portalredaktion geprüft und mit Quellen belegt bzw. auf Unsicherheiten in der Evidenz hingewiesen bzw.

werden Aussagen dementsprechend formuliert. Die Schlussprüfung und Freigabe der Inhalte erfolgen durch die Chefredaktion.

### 3.10 Kriterium 14 – Beschreibung der Formate und Inhalte

Landingpages und Einleitungstexte in Factsheets enthalten eine kurze Zusammenfassung der Inhalte. Da sich die Informationen an die interessierte Bevölkerung richten wird eine spezielle Zielgruppe nicht ausdrücklich angesprochen. Sollte eine spezielle Zielgruppe angesprochen werden, wird diese genannt.

### 3.11 Kriterium 15 – Aktualisierung der Inhalte

Das Veröffentlichungsdatum ist am Ende des jeweiligen Textes unter „Letzte Aktualisierung“ angeführt. Bei der Aktualisierung wird in Abhängigkeit vom Thema und von der Art der Artikel unterschiedlich vorgegangen:

- Aktuelle Meldungen werden regelmäßig in den Archivordner verschoben. Aktualisierungen sind hier grundsätzlich nicht vorgesehen, es sei denn, der Bereich „Aktuelles“ wird für ein laufendes Informationsupdate bestimmter Themen genützt.
- Statische Artikel wie Lexikoneinträge oder gesunde Kochrezepte, Saisonkalender sowie Kräutersteckbriefe tragen kein Aktualisierungsdatum und müssen nicht regelmäßig geprüft werden. Sollte trotzdem ein Bedarf an Änderungen bekannt werden, wird diesem umgehend nachgekommen.
- Alle anderen Inhalte werden in einem Vierjahresintervall aktualisiert bzw. dann, wenn aktuell Änderungsbedarf besteht. Bei bestimmten Themen, z. B. Impfungen, wird jährlich aktualisiert (entsprechend dem Impfplan des BMSGKP). Verlinkungen werden laufend überprüft (Link-Checker/BRZ).

## 4 Schlussbemerkung

Die Darlegung der methodischen Vorgehensweise bei der Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen gilt als eine Grundvoraussetzung für gute Gesundheitsinformationen. Dadurch soll die Transparenz hinsichtlich der Erstellung der Inhalte des Gesundheitsportals erhöht werden, um die Glaubwürdigkeit und Qualität der Gesundheitsinformationen zu untermauern. Das Methodenhandbuch ergänzt die Qualitätskriterien des Herausgebers, insbesondere die Darstellungen im Bereich „Erstellung der Inhalte“.

Die beschriebenen Methoden und Prozesse gelten für jene Inhalte, die nach dem Veröffentlichungsdatum des Methodenhandbuchs neu publiziert, aktualisiert oder bearbeitet werden. Eine Aktualisierung des Methodenhandbuchs ist in einem Intervall von fünf Jahren vorgesehen.

# Literatur

- Cochrane (2024a): Literaturbewertung [online]. Cochrane Deutschland Stiftung (CDS). <https://www.cochrane.de/literaturbewertung> [Zugriff am 26.09.2024]
- Cochrane (2024b): Systematische Literaturrecherche [online]. Cochrane Deutschland Stiftung (CDS). <https://www.cochrane.de/literaturrecherche> [Zugriff am 26.09.2024]
- Flaschberger, Edith; Holler, Peter; Soffried, Jürgen (2020): Verständliche Sprache bei schriftlichen Gesundheitsinformationen. Factsheet. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Gesundheit Österreich, Wien
- gesundheit.gv.at (2024a): Impressum. Öffentliches Gesundheitsportal Österreich [online]. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK). <https://www.gesundheit.gv.at/ueber-uns/impressum.html> [Zugriff am 25.09.2024]
- gesundheit.gv.at (2024b): Qualitätskriterien. Öffentliches Gesundheitsportal Österreich [online]. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK). <https://www.gesundheit.gv.at/ueber-uns/qualitaetskriterien.html> [Zugriff am 26.09.2024]
- Hoffmann, Magdalena; Schwarz, Christine Maria; Sendlhofer, Gerald (2021): Patienten und Angehörige richtig informieren. Springer Gabler, Wiesbaden
- Koch, Klaus (2021): Eckpunkte evidenzbasierter Gesundheitsinformationen. In: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 64/5:568–572
- Kraus-Füreder, Heike; Soffried, Jürgen; Holler, Peter (2020): Methodenbox: Die gesundheitskompetente Sozialversicherung. Hg. v. Dachverband der Sozialversicherungsträger, Wien
- oepgk.at (2024): Gesundheitskompetenz. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz [online]. Gesundheit Österreich GmbH. <https://oepgk.at/glossar/gesundheitskompetenz/> [Zugriff am 26.09.2024]
- ÖPGK (2020): Gute Gesundheitsinformation Österreich. Die 15 Qualitätskriterien. Der Weg zum Methodenpapier – Anleitung für Organisationen. 4. Auflage. BMSGPK/Frauengesundheitszentrum/ÖPGK, Wien, Graz
- ÖPGK (2024): Profi-Checkliste Gute Gesundheitsinformation. Hg. v. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Gesundheit Österreich, Wien
- Rabady, Susanne; Sönnichsen, Andreas; Kunnamo, Ilkka (2018): EbM-Guidelines. Evidenzbasierte Medizin für Klinik und Praxis. Hg. v. Kunnamo, Ilkka 7. Aufl., Verlagshaus der Ärzte, Wien
- Ramssl-Sauer, Alexandra (2023): Methodenhandbuch zum Themenbereich „Gesund leben“ auf [www.gesundheit.gv.at](http://www.gesundheit.gv.at). Hg. v. Gesundheit Österreich GmbH, Wien

- Schmidt-Kaehler, Sebastian; Vogt, Dominique; Berens, Eva-Maria; Horn, Annett; Schaeffer, Doris (2017): Gesundheitskompetenz – verständlich informieren und beraten: Material- und Methodensammlung zur Verbraucher- und Patientenberatung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz. Hg. v. Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld
- Semlitsch, Thomas; Jeitler, Klaus; Kopp, Ina B.; Siebenhofer, Andrea (2014): Entwicklung einer praktikablen Mini-Checkliste zur Bewertung der methodischen Leitlinienqualität. In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen 108/5-6:299–312
- Stiftung, Gesundheitswissen (Hg.) (2022): MAPPinfo: Validierte Checkliste zur Bewertung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen [Instrument]. Berlin